

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
25 (1911)**

120 (24.5.1911)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-556222](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-556222)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Redaktion und Haupt-Expedition Peterstraße 20/22. Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Minnenstraße 24, Fernsprecher 530.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einfl. 75 Pf., bei Schlusszahlung 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 RM., für zwei Monate 1,50 RM., monatlich 75 Pf. einschließlich Postgebühren.

— Mit —
Sonntagsbeilage.

Derzeit die fünfgeheftete Korrespondenz oder deren Raum für die Inserenten in Rühringen-Wilhelmshaven u. Umgebung, sowie der Filiale 15 Pf. für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wägen Anzeigen aus kleineren als der Grundgröße gesetzt werden, so werden sie auch nach letzterer berechnet. Werbefläche 60 Pf.

25. Jahrgang.

Rühringen, Mittwoch den 24. Mai 1911.

Nr. 120.

Vierzig Jahre Zentrum.

Mit ihren Programmen sind sämtliche bürgerliche Parteien sehr zurückhaltend, aber keine von ihnen so stark wie das Zentrum. Auch bei den übrigen Parteien kostet es ja Mühe und Zeit, um das Programm habhaft zu werden, und wenn auch nicht allzu viel darin steht, so finden sich doch schließlich Schriften oder Reden hervorragender Parteiführer, welche die Bestrebungen der Partei darlegen. Anders beim Zentrum. Wiederholt haben wir darauf hingewiesen, daß dieses überhaupt kein Programm hat. Denn die kurze Rundgebung vom 21. März 1871, die von ihm als sein Programm bezeichnet wird, ist vollkommen inhaltslos und enthält weder etwas über seine Grundzüge, noch über seine Forderungen und Bestrebungen. Aber auch sonst haben sich seine anerkannten Führer über das, was die Partei prinzipiell will und erstrebt, stets in undurchdringliches Schweigen gehüllt. Bei jeder anderen Partei findet man schließlich, wenn es auch manchmal sehr viele Mühe kostet, irgend eine Schrift, eine Rede oder sonst eine offizielle Rundgebung, die das Programm erläutert; beim Zentrum nichts dergleichen. Da war alle Mühe umsonst.

Da ist nun in diesen Wochen im Verlag der „Germania“ in Berlin eine Broschüre herausgekommen, welche den viel versprochenen Titel führt: „Vierzig Jahre Zentrum. Das Zentrumsprogramm, erläutert durch Freiherren von Hertling, Dr. Forch, Dr. Carl Bachem“ und noch einigen anderen ihrer Führer. Ist das nun endlich die so lange entbehrte, die jede Partei doch eigentlich selbstverständliche offizielle Darlegung des Programms?

Leider waltet auch hier wieder das Bestreben ob, mit vielen Worten möglichst wenig zu sagen. In der Hauptsache ist nämlich die 48 Seiten starke Druckschrift angefüllt mit einem Bericht über die Festlichkeit, die man am 21. März 1911 zum vierzigjährigen Geburtsstag der Zentrumspartei veranstaltete. An sich haben wir natürlich nicht das Geringste dagegen einzuwenden, daß sich die Herren vom Zentrum über das 40jährige Bestehen ihrer Partei freuen und darum ein Fest feiern, auch nicht dagegen, daß sie den Festbericht veröffentlichen. Aber können sie eine Darlegung ihrer Prinzipien wirklich nicht anders als in diesem Rahmen herausgeben? Zum klaren Verständnis der Prinzipien trägt es ja gewiß nicht bei, wenn man zuhause durchträgt, daß die Festliche die Festhalle durchbrannten, oder wenn man eine ziemlich lange Rede des Herrn v. Hertling lesen muß, die ja als Festrede ganz gut am Platz gewesen sein mag, die aber doch neben einer Anzahl mehr oder minder guter Worte nur Schaumwollerei enthält. Oder wenn man sich durch einen Haufen von Gedichten, Festgrüßen, Telegrammen und dergleichen hindurcharbeiten muß. Immerhin, da das Zentrum bisher gar nichts Prinzipielles gegeben hat, so wollen wir gern anerkennen, daß hier doch wenigstens etwas vorliegt, wenn man es sich auch erst aus einem sehr großen Haufen nebenläufigen Materials herauszuziehen muß.

Das wenige Prinzipielle stellt sich in einer wirklich guten Rede des Freiherren von Hertling, die in der Broschüre (S. 20) abgedruckt ist, und daneben in einigen beiläufigen Bemerkungen der Herren von Savigny und Carl Bachem. Hier findet man nun endlich einmal von anerkannten Vertretern des Zentrums das unumwundene Eingeständnis, daß das Zentrum eine konservative Partei ist. Herr von Savigny teilt mit, daß sein Vater (er 1871 Mitbegründer und erster Vorsitzender der Partei im preuß. Abgeordnetenhaus war) dem kaiserlichen Diplomaten v. Friesen ein Programm gegeben und dazu bemerkt habe: „es könne im Reiche nicht weiter so fortgehen, der Kanzler neige sich immer mehr den destruktiven Parteien und Elementen zu, während es an dem notwendigen Gegengewicht einer festen konservativen Partei fehle. Zu diesem Zweck habe sich eine Anzahl konservativer Männer vereinigt, die danach streben, die ewigen Grundzüge des Reichs und der Religion zu vertreten.“ Und Savigny (der Sohn) schließt daraus, welchen Wert die Gründer des Zentrums auf ein gemeinsames Wirken mit konservativen Evangelien legten.“ Ebenso betont Bachem: die Kraft der Zentrumspartei bestehe darin, daß sie Autorität und Ordnung behalte, dem Kaiser und den Landesherren treu anhängen und aller revolutionären Gestaltung Widerstand leisten.“ Und schließlich Freiherren von Hertling: „Eine Oppositionspartei wolle das Zentrum nicht sein, seine Begründer waren konservative Männer.“

Aus den Worten des Zentrums wissen wir natürlich nicht, daß es eine konservative Partei ist. Es ist aber doch viel wert, daß dies nun auch von seinen zuständigen Wortführern zugegeben worden ist. Denn wenn es gelingt, diese Wahrheit eindringlich zu verbreiten, so schwindet der Nimbus, den sich das Zentrum als angebliche „Volkspartei“ zu geben gewohnt hat. Eine konservative Partei kann niemals Volkspartei sein, denn das Wesen des Konservatismus besteht

darin, daß er das gleiche Recht für alle nicht will, daß er vielmehr die Unterdrückung der Kleinen durch die Großen schützen und erhalten will. Das hat denn auch das Zentrum in etwa 35 von den 40 Jahren seines Bestehens getan, und dabei kam ihm die Zusammenführung seiner Wählerkraft sehr zustatten. Es ist nämlich ganz richtig, wenn die Broschüre sagt, daß das Zentrum vor 40 Jahren wider seinen Willen in den Gegensatz zur Regierung hineingetrieben worden ist. Ja, man kann sogar sagen, ohne die Angriffe Bismarcks gegen die katholische Kirche und ihre Einrichtungen wäre die Zentrumspartei vielleicht niemals entstanden. Bei der Brutalität, mit der Bismarck in dem sog. „Kulturkampf“ vorging, schloßen sich die deutschen Katholiken mit Recht in ihrem Glauben bedroht und schlossen sich zur Abwehr zusammen. 1871 hatte das Zentrum 718.000 Stimmen und 58 Abgeordnete im Reichstag, 1874 hatte es 1.430.000 Stimmen und 91 Abgeordnete. Und auf dieser Höhe ist es — mit einer Zunahme entsprechend der Volksvermehrung — geblieben. Das Jahr 1907 brachte ihm 2.145.000 Stimmen und 104 Abgeordnete. Das heißt fast die Gesamtheit der katholischen Wähler sieht heute noch hinter dem Zentrum. Selbstverständlich sind das nicht alles Konservative. Nicht nur Grafen und Barone sind darunter, nicht nur Großkaufleute und Industrielle, sondern das Gros wird gebildet vom Mittelstand und kleinen Bürgertum, von den Bauern und dem großen Heer der Arbeiter. So ist es gekommen, daß für die Zwecke einer konservativen Partei große Volksmassen benutzt werden, die belibde nicht konservativ sind. Als das Zentrum noch in der Opposition stand, in jener Opposition, die ihm die Wahlen der katholischen Wähler zuschrieb, da trieb es keine konservative Politik. Herr v. Hertling erzählt selbst (S. 23), daß das Zentrum in den ersten Jahren seines Bestehens dem Militarismus gegenüber sich scharf ablehnend verhielt.“ Aber dann kam das Jahr 1879, wo Bismarck für seine konservative Wirtschaftspolitik (Schutzhölle) die Hilfe des Zentrums brauchte und wo er deshalb in Sachen des Kulturkampfes nachzugeben begann. Seitdem ist das Zentrum regierende Partei, seitdem besorgt es die konservative Politik der Regierung. „Heute rühmen wir uns“, sagt Freiherr v. Hertling, „daß die Ausgestaltung der Flotte durch die Mitarbeit des Zentrums zu Stande kam.“ Und die Wahlen, deren Interessen gegenwärtig sind, sind ihm treu geblieben, weil sie über die wahre, konservative Natur des Zentrums bisher nicht aufgeklärt worden sind.

Es ist in der Tat ein kaum glaublicher Zustand, daß eine große Partei gegen die Interessen ihrer eigenen Anhänger geleitet wird! Wie das geschieht, darüber finden sich in der Broschüre ein paar Andeutungen. Herr Bachem schreibt (S. 16): „In dem arg zerstückelten Parteienwesen unseres Vaterlandes bedarf es einer starken Partei, welche darauf angewiesen ist, in sich schon auszugleichen, was in den Parlamenten nach Gestaltung ringt. . . eine Partei des gesunden Ausgleichs zwischen den berechtigten Interessen . . . von Kapital und Arbeit, . . . eine Partei des Gleichgewichts zwischen den Bestrebungen der verschiedenen Stände und Berufsstände.“ Etwas deutlicher noch sagte Herr v. Hertling, „daß das Zentrum, gleichsam der Mikrokosmos des Reichstags, in sich zuerst die Gegensätze überwinden mußte, um die Linie ausfindig zu machen, auf der dann die übrigen Parteien sich vereinigen konnten.“ Das bedeutet: alle die verschiedenen Klassen und Volksteile, die im Reichstag ihre Vertretung in den verschiedenen Parteien haben, haben auch ihre Vertreter im Zentrum. Das Zentrum ist im Keinen ebenso zusammengesetzt, wie der Reichstag im großen. (Dies ist der Sinn des Wortes Mikrokosmos.) Wenn das Zentrum nun zu irgend einer Frage Stellung nimmt, spielen sich in seinen Fraktionsgruppen bereits dieselben Szenen ab, wie später im Reichstag. Die gegensätzlichen Interessen spielen auf einander und müssen „zum Ausgleich gebracht werden.“ Wie der „Ausgleich“ beschaffen ist, weiß man aus den Vorgängen im Reichstag und erfährt es nun aus neuem daraus, daß das Zentrum sich endlich offen als konservative Partei bekennet: Diejenigen Stimmen und Einflüsse, die nicht konservativ sind, werden zum Schweigen gebracht; sie dürfen wohl manchmal Reden halten, aber niemals dürfen sie die politische Haltung des Zentrums beeinflussen. So werden durch einen höchst einfachen Mechanismus die großen nicht konservativen Volksmassen, die katholischer Religion sind, schon vor jeder politischen Entscheidung, schon in den Fraktionsgruppen, also im Innern der Partei lahm gelegt, und ihr Anteil an der politischen Macht wird für konservative Zwecke mißbraucht.

Es wird ja schwer halten, die nicht konservativen Anhänger des Zentrums, insbesondere die Arbeiter, über diese Dinge aufzuklären. Aber ein Hilfsmittel dazu bietet die neue Broschüre immerhin.

Politische Rundschau.

Rühringen, 23. Mai.

Reichstagsarbeit und Wahlen.

Rascher, als allgemein angenommen wurde, hat der Reichstag die zweite Lesung der Reichsoberverordnungsordnung beendet, er hat den deutsch-schwedischen Handelsvertrag beraten und steht unmittelbar vor der Erledigung der reichsständischen Verfassung. Die dritte Lesung der Reichsoberverordnungsordnung wird auch nicht mehr allzuviel Zeit in Anspruch nehmen, und alsbald wird der Reichstag in die Ferien gehen, um sich dann im Herbst zu einer letzten kurzen Tagung zusammenzufinden. Im Januar des nächsten Jahres wird dann gewählt.

Die Konserwativen werden jetzt der sozialdemokratischen Presse glauben müssen, die entgegen den Behauptungen konservativer Blätter, von vornherein versichert hatte, daß eine Obstruktion gegen die Reichsoberverordnungsordnung niemals beabsichtigt worden sei. Die Obstruktion ist ein politisches Kampfmittel, das nur in ganz außerordentlichen Fällen angewendet werden darf, wenn es nicht durch Zulassung des Parlaments schließlich dem Absolutismus zugute kommen soll. Obstruktion kann eine parlamentarische Gruppe vernünftigerweise nur dann treiben, wenn sie die Mehrheit der Bevölkerung hinter sich weiß und einen Erfolg ihrer Verhinderungsaktion im Parlament selbst nicht als gänzlich aussichtslos betrachten muß. Eine Obstruktion, die unternehmen wird ohne das Bewußtsein, durch sie die Mehrheit der Bevölkerung zu vertreten, unterminiert das demokratische parlamentarische Mehrheitsprinzip und setzt Minderheitswillkür an die Spitze vernünftiger Ordnung. Die Sozialdemokratie wird bei den kommenden Wahlen ihre ganze Kraft aufbieten, um die Mehrheit der Reichsoberverordnungsordnung zu zertrümmern, aber sie verkennt nicht die Tatsache, daß diese Mehrheit noch besteht, und sie muß mit ihr rechnen. Haben die Wahlen von 1907 es anders gewollt, so hätten sie dafür sorgen müssen, daß mehr Sozialdemokraten in den Reichstag kamen!

Eine Obstruktion im Reichstag wäre allenfalls zu rechtfertigen nicht aus den empfindlichen Rücksichten, Ungerechtigkeiten und Unzulänglichkeiten der Reichsoberverordnungsordnung, wohl aber aus der politischen Grundlage, die dringende Wahlen zu früheren Terminen forderte. Daß der Reichstag in seiner jetzigen Zusammensetzung den Wünschen der Wahlen nicht mehr entspricht, hat sich von Nachwahl zu Nachwahl immer deutlicher gezeigt. Eine Taktik, die darauf ausging, das Zustandekommen nicht nur der Reichsoberverordnungsordnung, sondern überhaupt jedes Gesetzes zu verhindern und den alten Reichstag auf diese Weise zu vorzeitiger Abdankung zu zwingen, wäre von demokratischem Standpunkt aus nicht anzusehen gewesen. Aber eine solche Taktik durchzuführen und den Reichstag auflösen zu lassen, dazu reicht die Kraft einer einzelnen Fraktion nicht aus, selbst für eine starke Parteigruppierung wäre das ein schwieriges Unternehmen. Auf sich allein gestellt, konnte die sozialdemokratische Fraktion den Fortgang der parlamentarischen Arbeit nicht unterbinden, hätte sie aber versucht, es dennoch zu tun, so wäre die Annahme eines jeden Gesetzes, ohne Rücksicht auf seinen Inhalt, eine Niederlage für sie geworden. Die Fraktion hat es unterlassen, sich in einen solchen ausschließlichen Kampf zu stürzen. Ohne auf die soziale Bewertung der Gesetzgebungsarbeit zu verzichten, hat sie ihrer parlamentarischen Verabschiedung keine künstlichen Hindernisse in den Weg gelegt, und bei dieser Taktik wird sie auch voraussichtlich, wenn keine ganz besonderen Umstände eintreten, bis zum Ende dieses Reichstags bleiben.

Es ist sicherlich ein großer Irrtum, wenn man im Lager der Gegner da und dort glaubt, schon die bloße Annahme irgend eines Gesetzes verbessere die Aussichten der Mehrheitsparteien und der Regierung bei den kommenden allgemeinen Reichstagswahlen. Die Wähler werden sich nicht mit der leeren Taktik begnügen, daß irgend ein Gesetz zustande gekommen ist, sondern sie werden wohl unbedenklich genug sein zu fragen, auf welche Weise es zustande gekommen ist und wie es aussieht. Mit Gesetzen, die im Reichstag gegen den Widerspruch der Sozialdemokratie angenommen worden sind, wird kein Staat zu machen sein, am allerwenigsten mit der Reichsoberverordnungsordnung, bei deren Beratung sich die bürgerlichen Parteien durch stumpfsinnige Blödsinnigkeit aus der selbstverständlichen sozialdemokratischen Forderungen einmal über das anderemal heillos kompromittierten.

Bei alledem ist nicht zu vergessen, daß der gegenwärtigen Arbeit des Reichstags überhaupt noch nicht jene unmittelbare Bedeutung für den Ausgang der Wahlen zukommt, den man ihr an manchen Stellen zuschreibt. Die Mehrheit der Wählerkraft steht dauernd unter dem Einfluß bestimmter Parteien, während eine Minderheit sich vor ihrer Entscheidung

Wilhelmshaven, 23. Mai.

Die **Neuwahl eines Bürgerverwalters** hat sich durch den Fortzug des Apothekers Seidel von Wilhelmshaven nötig gemacht. Von morgen ab liegt die Wahlzettel des fünften Wahlbezirks im Zimmer Nr. 3 des Rathhauses aus.

Die **Bau- und Erdbauarbeiter der Firma Holmann & Co.**, die sich im Auslande befinden, sind mit dem Leiter des Betriebes zu einer Einigung gekommen. Es tritt eine allmähliche Lohnsteigerung von 5 Pfg. für die Arbeitsstunden zu. Die Verhandlungen sollen vor dem Einigungsamt des Gewerbegerichts fortgesetzt werden, um zu erreichen, daß auch nach der drückenden Tarif für Zierbauarbeiter auch die Betriebe der Firma Holmann hier eingeführt werden. Die jetzt hat die Millionen-Firma Holmann hier einfach auf diesen Tarif gestiegen, obgleich sie ihn bei den fiskalischen Betrieben hier nicht ganz zu bezahlen könnte, denn sie wird von Berechnungen diesen Tarif zu Grunde gelegt haben.

Die Arbeiter haben gestern in einer Versammlung die Entscheidung angenommen. Morgen früh wird die Arbeit wieder aufgenommen.

Eine Versammlung der Bau- und Erdbauarbeiter findet am Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, in Seebadwärs, "Lido" statt. Die Kollegen sollen aus Anwesenheit und Hotel auskommen werden über die Notwendigkeit des gemeinschaftlichen Kampfes referieren.

Die **Rathsmänner, Heizer, Schlosser und Schmiede** der Firma Holmann u. Co. hier traten heute morgen wegen einer Lohnsteigerung in Unterhandlung mit den Vertretern der Firma.

Das **Marinedrama auf See**. Wir berichteten schon, daß hier vom Kriegsgeschütz der 2. Marineinspektion am 19. Mai der erste Offizier Kapitänleutnant B. und der nachfolgende Offizier Oberleutnant v. M. des Kanonenbootes "Panther" von der Anlage freigegeben wurden, um die von sechs Marineangehörigen durch Fahrlässigkeit verursachte zu haben. Am 9. Oktober ging "Panther" in Kameragebiet im Hafen von Ribi vor Anker. Nachmittags wurden Unteroffiziere beurlaubt und auch einige Offiziere wollten an Land gehen. Um diese an Land zu gehen, wurde die erste Jolle mit voller Mannschaft (ein Bootsführer und sechs Mann) kargemacht und die zweite Jolle, welche von ersterer geleitet werden sollte, mit zwei Mann. In die erste Jolle kamen noch zwei Seeoffiziere, ein Maschinen-Ingenieur und der Zahlmeister und in das zweite Boot siebenzig Unteroffiziere. Die erste Jolle war am Vormittag schon einmal an Land gewesen und der Bootsführer hatte auf Befehl erklärt, daß keine hohe See unter Land liege. Als die Boote 700 bis 800 Meter vom Schiff entfernt und noch ungefähr 200 Meter von Land waren, sah man plötzlich mehrere hohe Wellen heran rollen. Die zweite Jolle sollte deshalb losgeworfen werden und die darin befindlichen Unteroffiziere sollten die Bootsräume beinnehmen, um besser durch die Brandung zu kommen. Doch es war dazu bereits zu spät, denn die zweite Jolle wurde von der ersten Jolle gegen die erste Jolle, jedoch nicht ein Red an Steuerbord erhielt. Die erste Jolle war dabei auch quer zur See gekommen, brach sie aber durch

Streichen auf einer Seite wieder in die richtige Lage. Die zweite Jolle sank. Die erste konnte nicht gleich zu Hilfe eilen, da es nicht möglich war, bei der hohen Dämmung auf der Stelle zu stehen, ohne zu fernern. Um die Wendung ausführen zu können, fuhr sie nach Land zu, um in ruhigeres Wasser zu kommen. Hierbei lief sie auf eine vor der Jollemündung liegende Sandbank auf. Die vier Offiziere und zwei Mann der Bootsbesatzung sprangen aus dem Boot, wodurch es erleichtert wurde und umgedreht werden konnte. Die erste Jolle kam nun den im Wasser nach See zu treibenden Unteroffizieren zu Hilfe und rettete fünf Personen. Die auf der Sandbank Herausgefahrenen hatten die Rettungsgürtel aus der Jolle genommen und es gelang ihnen mit großer Anstrengung, damit einige von der zweiten Jolle zu retten. Auch von Bord war der Vorfall bemerkt worden und es wurde das Brandungsbott zur Hilfeleistung abgesandt. Ebenfalls beteiligten sich an dem Rettungsversuch Boote von Land aus, aber fünf Unteroffiziere, Renner, Ehrenberg, Müller, Franke, Zimmermann und der Matrose Wilde blieben dennoch ihr Leben ein. Der als Sachverständiger hinzugezogene Kapitän z. S. Bechtel gibt folgendes Urteil ab: Die Jollen eignen sich zu dem verwandten Zwecke sehr gut. Die zweite Jolle sei nicht überlastet gewesen, denn 16 Mann seien bei voller Auslastung für dieselbe vorgesehen, und die drei Mann, die heute darin waren, machten mit ihrem Gewicht nicht so viel aus als das fehlende Wasser, Proviant usw. beizug. Die zwei Mann für das Boot waren die für gefahrene Boote übliche Besatzung, auch wären so viel fernständige Unteroffiziere darin gewesen, daß es hätte vorfristigmäßig bedient werden können. Die Schleppleine habe die genügende Länge und Stärke gehabt und die Boote seien im richtigen Fahrwasser gefahren. Eine vertretbare Schuld trifft weder den 1. Offizier Kapit. B., noch den nachhabenden Offizier, Oblt. von M. Die Ursache des Unglücks sei die plötzlich aufgekommene hohe Brandung gewesen. Der Sachverständige war persönlich längere Zeit an der Küste und kennt auch den Hafen genau, in dem sich der traurige Vorfall abspielte. Der Vertreter der Anlage zog hierauf den Strafantrag zurück und das Kriegsgericht erkannte auf Freisprechung.

Aus dem Lande.

Brake, 23. Mai.

Das **Gewerkschaftsfest** hatte am Sonntag viele Personen nach hier gelockt. Am Festzug beteiligten sich gegen 1500 Personen, darunter Gewerkschaften aus Roodendam, Bremerhaven, Oldenburg, Varel usw. Die Festrede hatte Landtagsabgeordneter W. Schulz-Bant übernommen. Das Fest verlief bei dem prächtigen Wetter zu aller Zufriedenheit. Der "Weserbote" weiß vom Gewerkschaftsfest nichts zu berichten.

Bremerhaven, 23. Mai.

Verhollen erklärt. Das Seamt zu Bremerhaven hat den Petroleum-Landomper "Manhattan", der am 23. September v. J. mit 39 Mann Besatzung New York zu einer Reise nach Malta verlassen hat und an seinem Bestimmungsort nicht eingetroffen ist, als verholten erklärt.

Kleine Mitteilungen aus dem Lande. Am Sonntag hat in Bürgerfelde eine schon bejahrte Frau von einem Reiter und verlor sich ziemlich schwer am Kopfe. — Eine große Fische junger Buben bei Döllingen ist am Sonntag durch Feuer zerstört. Die Entschädigungsfälle ist unbekannt. — Aus dem Tachtmiser stieg in Walldorf der Arbeiter Hoffe und blieb tot liegen. Ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Mai. Zu den heutigen Verhandlungen im Reichstag über die elsass-lothringische Verfassungsfrage haben alle Parteien ihre Mitglieder dringend zum Erscheinen ermahnt.

Strasbourg, 23. Mai. Wie aus Warmbach, nahe der lothringischen Grenze, berichtet wird, schnitt in der vergangenen Nacht die Ehefrau des Arbeiters Adler ihren drei ältesten Kindern von 8, 7 und 4 Jahren mit einem Rasiermesser die Kehle durch und ertränkte sich dann mit den beiden jüngsten Kindern im Mühlengraben. — Diebstahlsverdacht soll die Ursache des Todes sein. In einem hinterlassenen Schreiben beteuerte sie ihre Unschuld.

Leipzig, 23. Mai. In einer Wählerversammlung in Bibitz-Dollena kam es zu einer blutigen Schlägerei, wobei eine Person getötet wurde.

Petersburg, 23. Mai. Hier traten die Ruffen der Automobilisten in einen 24stündigen Ausstand, um gegen die erhöhte Steuer für Benzin zu protestieren.

Newport, 23. Mai. Die vereinigten deutsch-amerikanischen und die vereinigten irisch-amerikanischen Schiffsahrtsgesellschaften richteten an den Senat das Ersuchen, den englisch-amerikanischen Schiffsahrtsvertrag abzulehnen.

Briefkasten.

W. S. 42. Ist keine Rühnigungsfrist ausgemacht, so ist die Mietzahlung auslagengebend. Siehe Paragraph 565 des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Leitungen.

An Munition für den Wahlkampf gingen bei der Redaktion ein: 250 Kart, gesammelt auf einer amerikanischen Nation des Gesangsvereins "Eichenlaub"; 3 Kart, gesammelt auf einer fideles Hochzeit in der Wollstraße durch G. S. am 13. 5.

Für den Wahlfonds gingen bei dem Unterzeichneten ein: 250 Kart, gesammelt auf dem Spaziergang des Textilarbeiter-Verbandes.

Delmenhorst, 22. Mai 1911.

Parteilosen, gedankt des Wahlfonds!

Wetterbericht für den 24. Mai.

Mäßige Bewölkung, etwas wärmer, schwache westliche Winde, verbreitete leichte Niederbölge.

Verantwortlicher Redakteur: G. Jacob, Verlag von Paul Hug, Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Rühringen.

Dazu zwei Beilagen.

Bekanntmachung.

Bei der Zwangsversteigerung des im Kaufmann Ernst Diefelhorst in Osnabrück gehörigen

Grundstücks

Wimardstraße 73 (Mittel 880 an Bau) ist Herr Herm. Erbs in Bremen höchstbietender geblieben. Derselbe ist bereit, seine Rechte aus dem Mietsvertrag abzutreten. Respektvoll bitte ich, vor dem Zuschlags-Termin vom 26. Mai, vormittags 10 Uhr, mit mir in Verbindung zu treten. Das zu 10 Wohnungen eingerichtete Haus ist zu einem sehr niedrigen Preise zu erwerben. Die zweite Hypothek des Herrn Erbs kann event. stehen bleiben.

ter Veen,

Auktionssteigerer und Auktionator.
Rühringen, Wülb. Str. 23.
Telephon 91.

Setel. Im Auftrage habe ich

noch mehrere

größere und kleinere

Befestigungen

in bester Gegend unter günstigen

Bedingungen zu verkaufen.

H. Hübner, amtl. Aufst.

Seltene Gelegenheit f. Braut-
leute!!
Einige Schlafzimmer-Einrichtung
in Eiche u. and. Holzarten, ganz
neu, sowie einige Sofas sind
ganz billig pr. Kasse abzugeben.
Zu sprechen v. 3 bis abs. 8 Uhr.
Herrn **Moers,** Rühringen
Theilenstraße 4, 1 Tr.

Gebräuchtes Damenrad

sehr billig zu verkaufen.

H. Koch, Rühringen, Peterstr. 24.

DR. OETKER'S Pudding

aus Dr. Oetker's Puddingpulver zu 10 Pfg. ist eine
wohlgeschmeckende und billige Nachspeise.

Für Kinder gibt es wegen seines reichlichen Gehaltes
an phosphorsaurem Kalk nichts Besseres!

Knaben- u. Herren-Anzüge

zu den billigsten Preisen
zu kulantesten Zahlungsbedingungen.

Wilhelm Lübbes
Rühringen, Peterstraße 55.

Blendend weisse Wäsche



erzielt man mit
Dr. Thompson's
SEIFENPULVER

1/2 Pkg. 15 Pfg.

Kräftiger Laufbursche

für den ganzen Tag gesucht.
W. Hübner & Siegmund,
Wilhelmsh. Str. 59.

Gesunde Amme oder Frau

die 3-4 mal tägl. ein Kind nährt,
gesucht.
Hermann
Gölkestraße 2, neben Tor 1.

Gesucht

ein tüchtiger Maschinenführer.
W. H. Bremer, Peterstr. 33.

Gesucht auf sofort

ein Schuhmachergeselle.
W. F. Schmidt, Rühringen,
Gödelstraße 38.

Gesucht auf sofort

ein gewandter Hausbursche.
Evers, Marienfel,
Bahnhofrestaurant.

Mehrere Lehrlingmädchen

sofort gesucht. Gehalt wird nicht
erhöhen. Gute Arbeiterinnen können
nach beendeter Lehrzeit stets weiter
beschäftigt werden.

Dampfwäsch- u. Wälanhalt Frauenlob
W. Hübner.

Rühringen, Gölkestrasse 26.

Sprechstunden: 9 bis 1, 2 1/2 bis 7 Uhr.

Sonntags: 9 bis 12 Uhr

Zahnarzt Seifert.

Fernruf 797.

Billige

Preise!!

Morgen von 8 Uhr an großer
Verkauf.

Große 1-4 pfund. Schollen 20-25 Pf.

Schellfische 12, 15, 20, 25, 30 Pf.

Rohblau, Seelachs ohne Kopf 13 Pf.

Große Kitzungen 30, Zander 80 Pf.

S. Hübner, Nordseefischhändler,

Rühringen, Börsenstr. 1, zwisch. Riela

und Grevitz, Telefon 709.

Habe im Auftrage stets

besten 5-6 Wochen alt

Ferkel zu verkaufen.

Dittmar, Schar,

Fortificationsstr. 173, Tel. 302.

Malerlehrling

gesucht.

Fr. Hübner,

Malermeister, Rühringen 1

Schillerstraße 13.

Nordseefischhändler. Suche auf so-

fort ein junges Mädchen für einen

kleinen, bürgerlichen Haushalt mit

Familienanschluss. Solch nach Heber-

einfach möbl. Zimmer zu vermieten

Rühringen, Bremerstr. 21, n. r.

Ein leeres Zimmer

zu vermieten.

Rühringen, Wölffstr. 37, 1 Tr.

Großer Ausverkauf mit 10 Proz. Ermäßigung!!

Wegen Umbau meines Ladens bin ich gezwungen, mein grosses Lager in nur modernen

Regen- u. Sonnenschirmen, Spazierstöcken

Seiden-, Filz- und Wollhüten, Stroh- und Panamahüten :: Sportmützen, Hosenträgern, Taschentüchern und Kravatten

Herrenwäsche: Weisse u. farbige Oberhemden | nur erstklassiges
Weisse u. farbige Serviteurs | Bielefelder Fabrikat
Kragen, Manschetten

und verschiedene diverse kleinere Sachen auszuverkaufen. Ein Teil **Sonnenschirme** wird zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

Karl Stockhaus :: Gökerstrasse 9.

Warnung!

Das Grasschneiden und Spielen der Kinder, überhaupt jedes Betreten, sowie das Weidenlassen der Hühner und Enten auf kleinen gepflasterten, zwischen Reiter Weg und Wischerleistrasse, an der Wischerleistrasse und Rülfringer Strasse bei Roppehöfen und an der Kieler und Osterleistrasse belegenen Weidenländen, ist hiermit verboten. Zuwiderhandeln werde ich ohne Ansehen der Person zur Anzeige bringen. Eltern sind für ihre Kinder haftbar.

H. Wilken,
Grenzstrasse 76.

Taddikens Garten-Etablissement Sanderbusch.

Allen Ausflüglern, Vereinen und Schulen halte mein altbekanntes Lokal zum Besuch bestens empfohlen.

Am Himmelfahrtstage:
Frühkonzert.
Abends: Tanzkränzchen.
Entree frei.
Es ladet ein
W. P. Taddikens.

Fahrräder zu verkaufen.
„Brennabor“, sehr gut erhalten, für 35 Mk., „Opel“ für 25 Mk. und zwei gute Herren-Räder wegen Platzmangel sportbillig zu verkaufen.
Aster Strasse 60, 4. Etage.

Bronze

trodene 1 Vase 10 Pf.
flüßige 1 Glas 16 Pf.

Bronze-Finkur Bronze-Finkel.

J. H. Cassens,
Bant, Peterstr. 42, Schaar.

Zum Waschen od. Reinmachen
empfehlen sich
Frau Günther, Werfstr. 5.

Bis Pfingsten

kommen noch alle vorrätigen

Konserven u. Früchte

— zu —

Extra-Schluss-Preisen

zum Verkauf. U. a.:

Brech- u. Schnittbohnen	26
2 Pfd.-Dose	
Brech- u. Schnittbohnen	50
4 Pfd.-Dose	
Erbsen, mittelfein	50
2 Pfd.-Dose	
Spinat	36
2 Pfd.-Dose	
Grosse Bohnen	53
2 Pfd.-Dose	
Weiss- u. Braunkohl	30
2 Pfd.-Dose	

Gemüse und Brechspargel 100 90 80
mit Köpfe, 2 Pfd.-Dose . . .

Kaufhaus

J. Margoniner & Co.

Marktstr. 34.

Gökerstr. 8.

Billig zu verkaufen

fortgeschalteter zwei Schaufenster auf Treten, Nähmaschine, Tisch, einige Stücke Hartholz, Zigarren, Zigaretten usw.
Bant, Roonstrasse 6.
Billetblocks bei Paul Hing & Co.

Zu verkaufen

ein sehr neuer Kinderwagen.
Bremserstrasse 55, 3. Etg. r.
Gebrauchte Nähmaschine
sehr billig zu verkaufen.
W. Koch, Küster, Peterstr. 24.



**Arbeiter-
Turn-Verein
Heppens.**

Einladung

Familien-Ausmarsch

am Himmelfahrtstage
nach Hedderwarbergraben
Galtweit Ecken.

Abmarsch 7 Uhr morgens. Anzug
weiß für Turner u. Jugendabteilung.
Freunde des Vereins sind herzlich
willkommen. Der Vorstand.

Arbeiter-Jugendbund.

Ausflug n. Upjever

Abfahrt 7.10 Uhr v. Bahnhof Bant.
Zahlreiche Beteiligung, auch der
erwachsenen Freunde der Jugend,
erwartet.
Der Vorstand.

Persil

das selbsttätige Waschmittel

gibt schneeweiße
Wäsche ohne Reiben
und Bürsten, nur durch
einmaliges $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ stün-
diges Kochen. Kein
weiterer Zusatz v. Seife
oder Waschlauge er-
forderlich, deshalb billig
im Gebrauch.

Garantiert unerschöpflich.
Erhältlich nur in Original-
Packeten.

HENKEL & CO. SÖLDELDOFF.
Königliche Fabrikanten auch
der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda



Freiwill. Feuerwehr Rüstringen

Bezirk I (Bant).

Am Himmelfahrtstage: Übungsmarsch i. M.

Antreten morgens 6 Uhr beim
Hauptmann. Das Kommando.



Achtung!

Arb.-Turnverein Germania
Freie Turnerstr. Rüstringen

Donnerstag den 25. Mai
(Himmelfahrtstag):

Gemeinschaftlicher Ausflug nach Sanderbusch

(Wirt Rohlf's). Sammelplatz morgens
6 1/2 Uhr in den Vereinslokalen. Ab-
marsch 7 Uhr. Sämtliche Vereins-
angehörige, sowie die Eltern der
Jugendabteilung, Freunde u. Eltern
der Vereine werden hiermit herz-
lich eingeladen. Eine rege Theil-
nahme erwartet.

Die Vorstände.

Verloren

ein Palet mit blauem neuen
Arbeitszeug in der Richtung von
Rückstrasse bis Werkstr. 9 (Rück-
strasse). Da der Finder erkannt ist,
bitte ich, dasselbe Schillerstrasse 12,
1. Etage (Mitteln), abzugeben.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei der Beerdigung meiner
lieben Frau, sowie für die reichen
Kranzspenden sage wir allen unsern
herzlichsten Dank.

Friedr. Kühn
und Angehörige.

Dankfagung.

Für die zahlreiche Teilnahme und
den reichen Blumenschmuck bei der
Beerdigung meiner lieben un-
vergesslichen Frau, sage ich allen dank,
die ihr das letzte Geleit zur Ruhe-
stätte gaben, meinen innigsten Dank.
Hans Dehne nebst Angehörigen.

Dankfagung.

Für die herzliche Teilnahme und
die vielen Kranzspenden beim Hin-
scheiden unseres lieben Enkelchen
sagen wir allen Beteiligten unsern
innigsten Dank.

Mme. Friederike Meyer
nebst Angehörigen.

Gewerkschaftliches.

Die 19. General-Vertammlung der Bergarbeiter Deutschlands wird vom 21. bis 27. Mai in Bochum abgehalten. Aus dem Geschäftsbericht entnehmen wir, daß der Verband am Ende 1908 112513 Mitglieder zählte, am Schlusse 1909 waren es 120280 und am Schlusse 1910 123437 Mitglieder. Die Zahlstellen haben sich von 737 im Jahre 1908 auf 756 im Jahre 1909 und 821 im Jahre 1910 vermehrt. Gefragt wird über die große Situation. Die Gesamtergebnisse der Hauptfeste betragen 5573508,23 Mark. Das Gesamtergebnis betrug am 31. Januar 1909 2816944,04 Mk., am 31. Januar 1911 4228937,22 Mk.

Einigungsversuche im Hamburger Holzgewerbe. Am 20. Mai trat das Einigungsamt des Hamburger Gewerbegerichts zusammen, um den Versuch einer Einigung zu unternehmen. Es wurde zunächst nur die Frage des paritätischen Arbeitsnachweises verhandelt. Der Arbeitgeberverband lehnt ab, daß er den paritätischen Arbeitsnachweis anerkennen wolle, wenn die Unternehmer berechtigt seien, sich auch anderweitig Arbeitskräfte zu beschaffen, während die Arbeitervertreter betonten, daß der Arbeitsnachweis ohne Obligatorium wertlos sei. Der Vorsitzende Dr. Boygen machte den Parteien den Vorschlag, einen paritätischen Arbeitsnachweis einzurichten, doch sollten die Unternehmer die Berechtigung haben, auch außer dem Arbeitsnachweis Arbeitskräfte einzustellen. Die Arbeitervertreter erklärten, den Vorschlag in der Form nicht akzeptieren zu können, weil in der Praxis nach dem Verlust des Obligatoriums das Obligatorium des Arbeitsnachweises vollständig beseitigt sei. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen stellte sich heraus, daß sowohl die Arbeitgeber als Arbeiterbelliger nur in wenigen bestimmten Fällen Einstellungen außer durch den Arbeitsnachweis zulassen wollten; die Arbeitervertreter verlangten, daß diese Fälle genau umschrieben werden sollten. Der Vorsitzende des Einigungsamtes verordnete darauf, daß das Einigungsamt beschließen habe, am Dienstag, den 23. Mai, in dieser Frage einen Schiedsspruch zu fällen, der den Parteien dann schriftlich zugestellt werden sollte.

Die Differenzen auf der Schiffbauwerft Blohm u. Voß in Hamburg sind erledigt. Die Arbeiter nehmen am Mittwoch den 25. Mai die Arbeit wieder auf. Der Kampf wird abgebrochen, um die kühnsten Verhandlungen über die Einstellungsabgabe zwischen dem Vorstand des Deutschen Metallarbeiterverbandes und dem Vorstand des Metallindustriellenverbandes Hamburg nicht zu unterbinden.

Zum Streik auf der Schiffbauwerft in Danzig. Die Familienangehörigen der Werft auf Räumung der Wohnungen in der „Wohlfahrts“-Schiffbau-Kolonie hatten zunächst das Ergebnis, daß vier Streikende verurteilt wurden, Montag mittags 12 Uhr die Wohnungen zu räumen. 75 Streikende sind verurteilt, am 1. Juni die Wohnungen zu verlassen. Der Rest, 105 Aussperrte, ist bisher noch nicht verurteilt. Die Streikenden hatten Rechtsanwalt Rosenbaum-Danzig um Anwalt bestellt, der auf einen Vergleich nach der Räumung hinarbeitete, daß die Wohnungen erst zu räumen sind, wenn andere Wohnungen für die Betroffenen beschafft sind. Dieses Bestreben veranlaßte den Rechtsanwalt der klagenden Firma, Rechtsanwalt Hunnrich, zu dem überaus kühnen Versuch, daß die Gerichte der Arbeiter gegenüber nicht im Interesse der Firma Schiffbau, für uns um der Herr mit dieser Unverschämtheit offene Türen ein, was den Danziger Arbeitern wird es doch sehr deutlich sein.

Die Streikleitung blieb natürlich nicht untätig. Für die ersten vier Familien, die ausziehen müssen, sind bereits Wohnungen vorhanden. Sodann hat sich ein Komitee gebildet, das leere Wohnungen ausfindig macht und vermittelt. Auch wurde die „Reichskolonie“ wegen Wohnungen angefragt. Das ist eine „Wohlfahrts-Einrichtung“ für die Danziger Staatsarbeiter (Kaiserliche Werft, Gewerkschaft etc.). In dieser Kolonie stehen 12—15 Wohnungen leer. Aber der Herr Korvettenkapitän Eimon will diese Wohnungen nicht für die streikenden Schiffbau-Arbeiter geben.

Das Wohnungsamt wandte sich auch an den Herrn Oberbürgermeister Scholz. Dieser versprach, wegen der Reichskolonie mit den Herren von der Kaiserlichen Werft nochmals zu sprechen und auch sonst sein Bestes zu tun.

Zur Beilegung des Streiks werden von außenstehenden Personen vielfach Versuche gemacht. In Einladungen an die Danziger Sozialpresse verlangen die Geschäftsleute, daß das Gewerbegericht eingreifen soll. Nach Danziger Verhältnissen ist das freilich ein ganz aussichtsloses Beginnen. Der Herr Direktor Carlsson erscheint vor keinem Gewerbegericht oder verhandelt nicht, wenn er erscheinen muß. Die Arbeiter haben keine Veranlassung, das Gewerbegericht anzuerkennen. Die Sache steht so günstig wie nur möglich. Es ist bisher in den ganzen sechs Wochen noch nicht ein einziger Streikbrecher zu verzeichnen.

Auch in der Stadtordeordnetenversammlung wurde Oberbürgermeister Scholz von bürgerlicher Seite über den Streik interpelliert (die Sozialdemokratie hat noch keinen Vertreter). Der Oberbürgermeister versprach, zu tun, was möglich sei. Bei der Heftigkeit der Firma ist aber auf keinen Erfolg seiner Vermittlungsversuchen zu rechnen.

Die Aussperrung in der mühlentischen Textilindustrie ist am Montag zur Tatsache geworden. Nachdem bis zu dem am Sonntag dauernden Räumungsstreik keine Einigung erzielt wurde, sind alle zumeist friedlich organisierten Arbeiter der Betriebe in Grewen, Nordwalde, Bergdorf, Gossfeld, Neuenkirchen, Emsdotten, Mesum, Waren-

dorf, Dähmen, Osanbrück, Stadtlohn und Nordhorn ausgesperrt worden. Von der Aussperrung werden etwa 10000 Arbeiter betroffen. — Hieran können die Arbeiter ersehen, daß sie mit ihrem Terrorismus auch vor ihren Kammeraden nicht Halt machen, wenn diese eigenen Willen bekunden. Den gewalttätig organisierten Arbeitern sollte dies ein Fingerzeig sein.

Soziales.

Eine Galerie kapitalistischer Verbrechen. Jene bantische Höllenbildung und alle furchtbaren Dinge eines Höllenbrennens sind nichts gegenüber den menschlichen Taten, welche jetzt der Fabrikarbeiterverband in einer Anklageschrift gegen die Arbeiterverführung in der deutschen chemischen Industrie bringt.

„Der äußere Anlaß zur Herausgabe dieser Schrift ist die Hygieneausstellung zu Dresden“, schreibt G. Schneider, einer von denen, welche die kapitalistische Baaswelt der chemischen Industrie ein Jahrzehnt lang am eigenen Leibe gefühlt haben. Bei Damenholzpilz und Sekt ist die internationale Hygieneausstellung eröffnet worden, mit Entsetzen wird jeder die Bilder dieser Prostitution des Verbandes der freigesetzten ungelerten Arbeiter aus der Hand legen. Ueber die Ursachen, die Zahl und die Folgen der Unfälle wird das gesprochen. Die Erkrankungen der chemischen Arbeiter werden geschildert. Ein Satz fesselt schon das Martrium der chemischen Arbeiter, einer Industrie, in der alljährlich durch den analphabetischen und konstituierenden Menschengeist immer mehr Gold aus Kohle und Metallen, aus der Luft und der Erde geholt werden. In der chemischen Industrie werden die erzeugten und verarbeiteten Gifte von den Arbeitern in der Regel nicht in großen Mengen aufgenommen, daß sofortige Erwerbsunfähigkeit eintritt. Zeit aber die Wirkung der Gifte erst in mehreren Tagen oder nach Wochen ein, so gilt die Schädigung der Arbeiter, ganz gleich in welchem Grade sie erfolgt, als Gewerbetätigkeit; für die Gewerbetätigkeit lehnt aber die Berufsgenossenschaft jede Entschädigung ab.

Das ist die deutsche Sozialpolitik, welche jetzt in Dresden vor der erkannten Welt ihre Triumphe feiert! Die Krankenliste stellt ihre Leiden nach sechsundzwanzig Wochen ein, und die Invalidenversicherung greift erst ein, wenn der Verletzte nicht mehr imstande ist, ein Drittel seines früheren Lohnes zu verdienen. Von je 1000 erschlagenen Unfällen durch Gift, Gas, ätzende Stoffe, Dämpfe und Sprengstoffe waren verursacht:

	1900	1903	1907	1909
In allen gewerblichen Berufsgenossenschaften	46	38	41	40
Berufsgenossenschaft d. chem. Industrie	204	174	157	135

Auch die um eiliges gekunkelte Ziffernreihe sagt noch genug. In den letzten vier Jahren sind von je 100 durch die oben aufgezählten Ursachen erfolgten tödlichen Verletzungen 45 auf die besonderen Gefahren der chemischen Industrie zurückzuführen!

Und nun die Bilder! Hände und Unterarme eines an Bleiintoxikation erkrankten, dauernd invaliden Arbeiters. „Die Finger sind ganz unbeweglich, unfalltunten erhält der Arbeiter nicht“, meidet hiermit die Unterschrift. Dann kommen Säureverätzungen. Ein Arbeiter wurde mit Säure überhäuft, als er in ein anderes, mit heißem Paraffin gefülltes Gefäß übergehen wollte, ein anderer fiel in angezündeten Schwefelsäurebehälter, einem dritten spritzte Schwefelsäure ins Gesicht. Die nächsten fünf Bilder zeigen die völlige Zerstörung der Zähne und Riefer durch die Arbeit des Abgießens von Chlorzinn. Die Arbeiter der Chlorbetriebe leiden unter einer schlimmen Hautkrankheit, Chlormaale. Die Hände der mit Chrom arbeitenden Personen leiden unter Geschwüren. Das Chlormin erzeugt frühzeitigen Hautauschlag, die Phosphorsäure zerstört die Riefer. So geht es von einer Abbildung kapitalistischer Verbrechen zur anderen. Grauen packt den Menschen, wenn er solche Dinge sieht, wie zum Beispiel die Photographie eines ehemaligen ganz gesunden Arbeiters, der bei einer Benzolexplosion buchstäblich zerstört wurde.

Dafür hat aber auch die chemische Industrie eine „Wohlfahrts“-Tätigkeit, die sich sehen lassen kann! Links die chemische Fabrik, rechts, auf derselben Straße, stehen bei einer Abbildung die — Arbeiterwohnungen. Die Dividenden sind reich, aber dem Arbeiter helfen, warum denn?

Aus dem Lande.

Neuenburg, 23. Mai.

Ueberfahren wurde am Sonntag von einem Radfahrer aus Varel die Frau des Schuhmachers Rau. Die Frau, die vom Reiten kam, fiel mit dem Kopf auf einen Stein, erlitt eine schwere Kopfverletzung und blieb bewußtlos liegen. Der Radfahrer, der sich die Schuld an dem Unglück zuschreiben mußte, erklärte sich zur Übernahme der Kosten bereit.

Varel, 23. Mai.

Wit der Vorbereitungen zu den Landtagswahlen beschäftigen sich bereits die Gemeindevertretungen in ihren Sitzungen. Da mit einer bedeutenden regeren Beteiligung als bei der indirekten Wahl gerechnet werden muß und auch der Wahlkreis ein größerer geworden ist, so teilt man die Gemeinden in Wahlbezirke wie bei der Reichstagswahl ein. Die Landgemeinde Varel wird nach dem Befehl des Gemeinderats in drei Wahlbezirke eingeteilt und sind als Wahllokale bestimmt die Wirtschaften Segger-Wäppel, Wörres-Rüden und Wulff-Torhegenhaus. Um diese Einteilung petitionierte bei der letzten Reichstagswahl der Soz. Wahlverein,

erhielt jedoch damals einen abschlägigen Bescheid. Man glaube den Wählern noch einen Weg von 15—16 Kilometer zuzumuten zu dürfen.

Der Bauverein hält am Mittwoch, abends 8 Uhr, eine wichtige Versammlung im „Hof von Oldenburg“ ab, worauf die Mitglieder aufmerksam gemacht werden.

Eine wilde Schlägerei entbrach am Montag Vormittag zwischen jungen Maurern und Dachdeckern auf dem Schloßplatz und den angrenzenden Straßen. Rastlos trug der Alkohol die Schuld an der Meinungsverschiedenheit. Die Organisationen sollten mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln gegen solche Personen vorgehen, die durch ihr Betragen nur das Ansehen der Gewerkschaften schädigen.

Die Haus-Automobil-Gesellschaft läßt an der Remmelsstraße ein vierstöckiges Haus aus Eisenbeton durch eine Bremer Firma errichten. Wie es heißt, soll daselbst als Ausstellungs- und Lagerhaus dienen.

Delmenhorst, 23. Mai.

Eine Sitzung der Stadtvertretung findet am Dienstag, 20. d. Mts., in der Aula der Realschule statt. In dieser Sitzung wird endgültig über Art und Umfang des anzulegenden städtischen Elektrizitätswerkes beschloffen. Als sicher ist anzunehmen, daß die Stadt am 15. Oktober d. J. Strom zu Licht- und Kraftzwecken abgibt. Das Leitungsnetz wird in den Straßen der Stadt als Kabelleitung, außerhalb der engeren Stadt zunächst als Hochleitung angelegt. Alle weiteren Einzelheiten wird die nächste Sitzung der Stadtvertretung endgültig beschließen.

Sozialdemokratischer Verein. Auf die am Mittwoch, 24. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, stattfindende Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins machen wir nochmals aufmerksam. Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder Pflicht.

Wutung, Fabrikarbeiter! Die nächste Versammlung des Fabrikarbeiterverbandes findet am Sonnabend, 27. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Oldenburger Hof statt. Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich.

Von einem Radfahrer überfahren wurde in der Anton Gauthier-Straße am gestrigen Tage ein Kind, so daß dessen Lebensführung in das Krankenhaus notwendig wurde. Das Kind soll einen Schenkelbruch erlitten haben. Der Radfahrer hat, ohne sich um das verletzte Kind zu kümmern, das Weite gesucht.

Emden, 23. Mai.

Parteiverammlung. Der Sozialdemokratische Verein hält am Freitag abends 8 1/2 Uhr im Hotel Bellevue seine Monatsversammlung ab. Wie in den früheren Versammlungen wird auch in dieser ein interessanter Vortrag gehalten werden. Es wird deshalb erwartet, daß sich die Genossen und Genossinnen recht zahlreich hierzu einfinden werden.

Aus aller Welt.

Eine Spielhölle in Wiesbaden. Die Wiesbadener Kriminalpolizei verhaftete Montag nacht in einem Privathaus eine Spielergesellschaft von zwölf Personen, die die Wiesbadener Kurgäste systematisch ausplünderten. Die Untersuchung ergab, daß die Falschspieler geknickte Karten besaßen und anheimelnde internationale Falschspielergesellschaft angehörten. Das vorhandene Geld wurde beschlagnahmt.

Der Flug über das Mittelmeer. Aus Nizza wird vom Montag gemeldet: Der Leutnant Baguet, welcher vor einiger Zeit den aufsehenerregenden Versuch gemacht hatte, von hier über das Mittelmeer nach Tunis zu fliegen, und dabei bereits über Korsika bis nach Sardinien gelangt war und infolge eines Sturms über die Küste von Italien landen mußte, ist jetzt wieder hier eingetroffen. Nachdem er sich in Paris mit einem neuen verbesserten Flugapparat versehen hat, wird er heute von dem hiesigen Flugplatz aufsteigen, um seinen Versuch, über Korsika nach Tunis zu gelangen, zu wiederholen.

Eine Flugkatastrophe in England. In der Stadt Raist hat sich Sonntag ein Unglück zugegetragen, das in seinen Einzelheiten an die Pariser Katastrophe erinnert. Dort ist ein Aeroplan in die Pariser Menagerie gefallen, wobei hundert Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden. An dem Aufkommen von fünf schwerverletzten Personen wird gearbeitet.

Kleine Tageschronik. In Einbeck ist ein Arbeiter, der einen Sad Rollen auf den Boden bringen wollte, einen Schritt, stürzte ab und brach das Genick. — Nach Revillon der schwebigen Hauptfälle in Mühlheim (Hagen) wurde der waghalsige Kletterer Kren verhaftet. Er soll im Laufe der letzten Jahre 45000 Mark unterschlagen haben. — Der Maler Thiele in Bernburg unterschlug einen Kasten mit einem selbstkonstruierten Flugapparat. In einer Höhe von etwa zehn Meter überstieg sich der Apparat. Thiele stürzte zur Erde und wurde schwer verletzt. — In der Nacht zum Montag kam im ganzen Harzgebiet das Thermometer unter den Gefrierpunkt. — Bei drei Landbesitzerinnen wurde in Hattlingen eine kühnste Italienerin ertappt und ihre Mutter schwerverletzt. — Der Wollteller Jablonowky stürzte in Teltow mit seinem Flugapparat zur Erde. Der Aeroplan wurde vollständig zerstört. Jablonowky blieb unverletzt. — In Wisk (Schlesien) wurden zehn Personen als Hauptbeteiligte an einer großen Falschmünzfabrik verhaftet, die an der schlesisch-sächsisch-bayerischen Grenze ihr Wesen trieb.

Bei Nierenkranken und Gichtleidenden kann „Rufek“ als Nahrungsmittel, in Wasser gelöst, die Nischbild nicht nur längere Zeit erziehen, sondern es macht auch, wenn es in Milch gelöst wird, die Nischbild zu einer erträglichen und angenehmen Kost.

Margoniner & Co. str. 24
Vertheilte Bestezeugnisse
sämtlicher Bedarfsartikel.

Friedrich Kuhlmann
Spezialist für Krankenpflege und
Opfer- u. Unfallversicherungen
Lieferant sämtlicher Krankenblätter und -Kassen
Für Damen geeignet.

August Jacobs
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 102
Spezialhaus für:
Fahrräder, Nähmaschinen, Autos
Erschließung Reparaturwerkstätte

Silbermann's
Partie-
waren-
gegenüber Siedemann's Tivoli.
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

Beim Ein-
kauf von **Margarine**
verlange man nach der
eigentlichen Margarine
der **A. L. Mohr**
G. u. H. A. Mohr, Bismarckstr. 102
Ehrenstr. 100

Abzahl-Geschäfte
Loock & Co., Nordenham
Schroders Möbellager
Oldenburg, Alexanderstr. 4, Tel. 100
Ehrenstr. 100, Bismarckstr. 102
Bismarckstr. 102, Bismarckstr. 102

An- und Verkauf
A. Heeren Nordenham
Herbststr. 10
Ehrenstr. 100, Bismarckstr. 102
Bismarckstr. 102, Bismarckstr. 102

Arb.-u. Berufskleid.
Gg. Dweh Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

W. Timmann Bismarckstr. 102
Arbeiter- u. Berufskleidung
alles vorrätig. H. Meyer, Bismarck-
str. 102, Wilhelmschloß, 100
Pfeilengasse, 200

Er erscheint dreimal
wöchentlich

Beerdigungs-Institut
Wenzel Kretschmer
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 102

Betten, Bettfedern
Ed. Gosch
Bismarckstr. 102

S. Janover
Wulfs Beiten
Bismarckstr. 102

Th. Bibken
Bismarckstr. 102

Bilder - Einrahm. - Gesch.
Bismarckstr. 102

Brauerieen
Bismarckstr. 102

Farben, Lacke
Bismarckstr. 102

Färb.-u. Wäschereien
Bismarckstr. 102

Fenster-Reinigungs-Institut
Bismarckstr. 102

Fische, Delikatessen
Bismarckstr. 102

Fischhandlungen
Bismarckstr. 102

Fleisch-Wurstwar.
Bismarckstr. 102

Friseur, Haararb.
Bismarckstr. 102

Friseur, Parfüm.
Bismarckstr. 102

Galant., Luxuswar.
Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Bismarckstr. 102

Galant., Spielwar.
Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Bismarckstr. 102

Bezugsquellen-Verzeichnis

J. R. Jaspers
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Gebr. Theilen
Nordenham, Bismarckstr. 102

Den Lesern bei Einkäufen
auf's Beste empfohlen

B. F. Kuhlmann
Bismarckstr. 102

A. E. Fischer
Bismarckstr. 102

Herren-Knob-Gard.
Bismarckstr. 102

J. Watermann
Bismarckstr. 102

T. F. Damm
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Br. Kokegen
Bismarckstr. 102

Margoniner & Co. str. 24
Vertheilte Bestezeugnisse
sämtlicher Bedarfsartikel.

B. v. d. Ecken
Bismarckstr. 102

Oltmanns & Ocken
Bismarckstr. 102

Kurz, Weiss, Woll.
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Lederwar., Koffer
Bismarckstr. 102

Achtung!

Maurer, Bau- und Erdarbeiter!

Donnerstag den 25. Mai, nachm. 4 Uhr
in Sadowassers Tivoli, Gökerstraße:

Ausserordentl. Versammlung.

Tagesordnung:

Die Notwendigkeit des gewerkschaftlichen Kampfes
Referenten die Kollegen **Bossi** aus Karlsruhe
und **Hotek** aus Bremen.

Vollständiges Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Verband der Maler.

Mittwoch den 24. Mai, abends 8 Uhr
bei Galtweland, Grenzstraße:

Delegierten-Sitzung

Sehr wichtige Tagesordnung!
Aus diesem Grunde muß jede Werkstätte durch einen Kollegen
vertreten sein. Der Vorstand.

Sie kaufen vorteilhaft
im Schuhgeschäft

von

Trost & Wehlau

Schuhmachermeister,
Wilhelmsh. Strasse 70. Bismarckstr. 95.

Sozialdem. Wahlverein Rüstringen-Wilhelmshaven.

Donnerstag den 27. Mai, abends 8 1/2 Uhr
in Sadowassers Tivoli:

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung u. a.: Vortrag des Gen. **Th. Fride**
aus Altona über Punkt 6 des Programms: „Unsere Stellung
zur Religion“. — Mitgliedsbuch legitimiert.

Unsere Geschäftsräume

befinden sich von jetzt an

Wilhelmshavener Strasse 17

und Gökerstrasse 2.

Koch

Rechtsanwalt beim Landgericht Oldenburg.

Dr. Arkenau

Rechtsanwalt.

Wilhelmshaven-Rüstringer Straßen-Reinigungs-Institut
Bant :: Grenzstraße 20b :: Fernsprecher 765
empfiehlt sich unter Garantie zur Übernahme der Reinigung von
Straßen, Plätzen, Trottoirs zu mäßigen Abonnementpreisen.

Achtung!

Durch Gelegenheit habe ich einen großen Posten
zirka 100 Stück

Herren- u. Jünglings-Anzüge

in allen Größen, Fassons und Farben
eingekauft und gebe dieselben zu jedem annehm-
baren Preise ab. Auch sind große Posten

Schuhwaren

für Herren Damen u. Kinder

in schwarz und gelb, eingetroffen, sobald ich in der
Lage bin, allen Ansprüchen meiner werten Kundschaft
gerecht zu werden. Jeder komme und überzeuge sich
von meiner Leistungsfähigkeit.

S. Reisner

Rüstringen (Seppens), Tonndeißer. 4.

Über 100 000

Edelweiß-Fahrräder
u. Nähmaschinen sind
von mir schon im Gebrauch.



So geht es...

Ihnen nie, wenn Sie nur „Edelweiß“ fahren!
Weltbekannt ist:

Das Edelweiß-Fahrrad ist gut und billig!

Überzeugen Sie sich durch meine neueste
Preisliste; dieselbe wird an jeden vollkommen
kostenlos und ohne Kaufzwang zugestellt
Edelweiß-Decker in Deutsch-Wartenberg



Kinder-Strümpfe
Kinder-Söckchen
Damen-Strümpfe
Herren-Soden

in nur guten Qualitäten.

B. v. d. Ecken

Bismarckstraße 97.
Wilhelmshavener Straße 32.



Das Betreten der Weide

zwischen Meier Weg und Bremer
Straße, das Grasschneiden und
Zusammenlassen der Stämme auf der-
selben ist verboten.

Gilbert Harms.

Für die uns anlässlich unserer
Eiderhochzeit erwiesenen Auf-
merksamkeit sagen wir hiermit
unsern herzlichsten Dank.
Dr. Gegenfurtner und Frau.

Tonndeicher Hof.

Heute Mittwoch:

Große Tanzmusik.

Hierzu ladet ein H. Woldmann.



Wilhelmshavener Str. 10
(zwei Häuser vom Adler).

Täglich bis auf weiteres:

Großer

Schuh-Verkauf

des verstorb. Schuhmachermeisters

Niesswandschen Schuhmachers

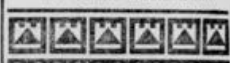
und andere reguläre Posten.

Anpassen und Umtauschen
gestattet.

Sonntags in d. üblichen Stunden

H. Hinrichs Nachf.

Mache noch besonders auf
die besseren Herren-, Damen-
und Kinderstiefeln in schwarz
und braun aufmerksam.



Der Fischverkauf

am Hafen (Ende Rüstringer) beginnt
Mittwoch früh.

Großer Fang in allen Sorten zu
ganz billigen Preisen.
Schellfisch, Schollen, Rogen, Heringe,
Karbonade, Rührhahn, Seelachs,
Kablau, alles von 12-25 Pf.
Lebendfrische Ware.

Konsum- und Sparverein

Unterweser

e. G. m. b. H.

zu Bremerhaven.

Neu eingeführt:

„Zuco“

vegetabilische Zuckerbutter
auf Brot gestrichen die Liebste
— Speise der Kinder —

pr. 1/2 Pfd.-Paket 36 Pf.

Solange Vorrat!

Posten

Knabenstiefel

Schöne breite Form, gute Sohlen
Größe 27-30 . . . 2.75 Mk.
Größe 31-35 . . . 3.50 Mk.

Ed. Pannbaker

39. Wilh. Straße 39.

